

Zum Entwurf eines Rentnerversorgungsgesetzes.

Berlin. (Funkpruch.) Der sozialpolitische Ausschuss des Reichstags trat in die Beratung über den demokratischen Entwurf eines Rentnerversorgungsgesetzes ein.

Ministerialdirektor Ritter (Reichsarbeitsministerium) wies darauf hin, daß die Reichsregierung an der Erklärung festhalte, wonach eine Stellungnahme der Regierung zu der Frage der Versorgung der Rentner erst im Zusammenhange mit dem gesamten Reichshandelsabstand möglich sein werde.

Abg. Mengel (Dnat.) erklärte namens der Deutschnationalen Fraktion, daß sie sich auf den Boden des vorliegenden demokratischen Antrags stelle, was an sich selbstverständlich sei, weil die deutschnationalen Fraktion bereits im Juni 1928 einen Antrag gestellt habe, worin die Gewährleistung des Reichsanspruches der Rentner zum Ausdruck gekommen sei. Er bedauerte, daß damals die demokratische Fraktion sich nicht mit der Entschiedenheit für diesen Rechtsanspruch eingesetzt habe, wie sie es jetzt als Oppositionspartei tue.

Die Sozialdemokraten verlangten sofort in die Beratung einzutreten.

Frau Abg. Dr. Mah (DVP.) erklärte, der demokratische Gesetzentwurf sei eine brauchbare Grundlage.

Es werde nicht möglich sein, im Rahmen dieses Gesetzes alle diejenigen Personen zu erfassen, die heute unter dem Namen „Rentner“ in der Fürsorge ständen. Der Entwurf sehe eine Grenze von 10 000 Mark Vermögen bez. 500 Mark Zins Einkommen vor. An dieser Grenze werde man festhalten müssen.

Frau Abg. Dr. Lüders (Dem.) bringt ihr Erkennen, aber zugleich auch ihre Freude darüber zum Ausdruck, daß sich nunmehr die Regierungsparteien auf den Boden des demokratischen Antrags stellen.

Für das Zentrum erklärte Frau Abg. Tensch, daß das Zentrum angesichts der Regierungserklärung und der Stellungnahme der anderen Regierungsparteien dem Eintritt in die Beratungen nicht widersprechen wird; es bedaure aber, daß durch die Beratungen auf Grund der demokratischen Vorlage bei allen beteiligten Kreisen, die doch nur zu einem Drittel erfasst werden sollen, erneut die Hoffnungen geschwächt würden, deren Erfüllung finanziell noch nicht sichergestellt sei. Das Zentrum lehne heute schon jede Verantwortung dafür ab; wenn trotz der Beratung dieses Gesetzes nachher für dessen Erfüllung Schwierigkeiten erwüchsen.

Der Ausschuss trat dann in die Einzelberatung ein.

Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

Der Nordschlesener Meister in voller Fahrt!

Fußballclub Geringwalde mit 13:1 geschlagen.

Das Jahr 1928 bringt für den Riesener Sportverein das größte Ereignis seines Bestehens. Das Silberjubiläum! Darf es da Wunder nehmen, daß die 1. Mannschaft des Vereins mit Beginn des Jubiläumslabes alles aus sich herausgibt, um keinen Verein zu Ehren zu bringen. Verbeugungsvoll begann das erste Spiel im neuen Jahre. Waldheim wurde mit 14:0 hineingelegt, der Tabellenzweite Hohwien unterlag 12:3 und die Geringwalder mußten ebenfalls mit 13:1 nach Hause reisen. In 3 Spielen ein Torerfolg von 39:4 zu erzielen, ist gewiß eine Seltenheit. Hoffen wir, daß sich die HSV'er nun nicht einbilden, sie können alles. Eigentümlicherweise muß man gerade im Spiel gegen Geringwalde ein sehr schwaches Moment des Meisters kritisieren, trotz des 13:1-Sieges. Obwohl Geringwalde nichts Uebermäßigendes zeigte, so waren sie doch flott am Ball. Mit etwas Glück konnten sie einige Tore schießen. Diese Chancen der Gäste waren meistentheils auf die lanaweitige Vallabnahme der Rieser zurückzuführen und konnten sehr gut vermieden werden. Hofmann müßte sich doch endlich einmal ernstlich vornehmen, nie mehr „Abseits“ zu stehen, immer auf der Auslinie zu bleiben und immer sofort zur Mitte zu laufen. Hätte Hofmann am Sonntag dieses befolgt, hätten Spieler und Zuschauer noch mehr Freude am Spiel gehabt. Auch der Innensturm arbeitete nicht so genau wie in Hohwien. Schuld war zum großen Teil das lange Vallabhalten. Also trotz des hohen Sieges konnten die Zuschauer eben durch die angezeigten Mängel nicht recht warm werden. Vielleicht kommen sie aber am kommenden Sonntag im Spiel gegen VfV. Weiskau auf ihre Kosten. Die 13 Tore fielen: 5 in der ersten Halbzeit, 8 in der zweiten. Die Torschützen sind: Horn mit 5, Klingner 3, Dude und Hofmann je 2, Müllisch 1.

HSV. Reserve-VfV. Strehla 1.

Letztere nicht angetreten. Der HSV. kam dadurch kampflos zu 2 weiteren wertvollen Punkten.

HSV. 3.—VfV. Olsch 2. 14:2.

Die 3. Elf weitete in Olsch zum Verbandsspiel gegen Olsch 2. Ueberauswunderbar fügte sie den Platzbesitzern eine 14:2-Niederlage bei.

HSV. 4.—Großenhain 2. 7:2.

Auch die 4. Elf fügte sich gut in den Rahmen des Sonntags ein, indem sie die Großenhainer mit 7 Toren jenseitete. Hier waren die Rieser immer überlegen. H.

Ein interessanter Bericht aus Hohwien!

Das Hohwienener Tageblatt berichtet zum Spiel Hohwien—HSV.:

Der Hohwienener Fußballklub kreuzte seine Fahne nach der nordschlesischen Krone, dem Gemeindefest, aus. Sein Mitbewerber, der neunmalige Meister Rieser Sportverein schlug ihn aber fast 1. s. Eine herbe und chmerliche Abfuhr mußte gebüßt werden. Rieser war bei weitem besser wie Hohwien und ist der Verein Nordschlesens, dem die Vertretung zu den WDW-Spielen gehört. In jeder Weise waren die Elbeleute denen von der Mulde überlegen. Hingun kam noch, daß sie sich auf dem schlechten Boden besser zurecht fanden als die Einheimischen, die vielsch den Boden aufsuchen mußten. Der Turm in der Schlacht war der Rieser Mittelstürmer Müllisch. Er war der beste Mann auf dem Felde. In richtiger Erkenntnis lehte er seine Flügel dauernd in Bewegung, die in schneller Fahrt den Ball vortragen und heikle Situationen schaffen. Auf der Gegenseite wurde gerade diese erfolgreiche Methode nicht gepflegt, in der ersten Halbzeit wohl leidlich, aber auch nur einseitig (links), in der zweiten Hälfte ließ man es erst ganz weg, zum Schluß wurde das Verfahren abgeändert, leider zu spät, zumal die Finierreihe um ihren Mittelstürmer beraubt war, der wegen Schiedsrichterleistung übrigens wesentlich mit Schuld an der haushohen

Niederlage. Es mag nicht schön, andere für die Niederlage verantwortlich zu machen, aber die Tätigkeit des Schiris Verdie-Dresden muß kritisiert werden. So spielen die Nordschlesener bestimmt auch, sogar besser. Der Mann brachte es fertig, in der ersten Halbzeit Rieser drei Tore zu geben, die keine waren. Damit brachte er den Mut der sich tapfer wehrenden Platzbesitzer zum Sinken. Gegenüber den letzten Kämpfen war aber auch Hohwien wesentlich schlechter. Der Torwart ahmte gestern Stuhlau nach, er machte Ausflüge ins Feld und das kostete Tore. Die Läuferreihe wieder ging zu weit hinter und wehrte nur ab.

Spielerlauf: Rieser stößt an und ist 10 Minuten lang überlegen, die übrigen 35 Minuten erzwingt Hohwien Gleichheit. Die zweite Halbzeit sieht die Gäste bis zur letzten Viertelstunde im Angriff, dann kann Hohwien den Kampf wieder ausgleichen. Das erste Tor Rieser holt Volkert wieder auf. Nachdem Rieser zwei weitere Treffer erzielt hat, schießt Verdie das zweite Tor für Hohwien. Bis zur Halbzeit stellt Rieser das Ergebnis auf 5:2. In den zweiten 45 Minuten fallen in regelmäßigen Abständen sieben weitere Tore, denen Hohwien nach dem siebenten Erfolge Rieser das dritte Tor durch Volkstoft entgegensetzt. Das letzte Tor resultiert aus einem Elfmeter. Das Gesamtergebnis lautet zugunsten Rieser 9:5. Zuschauer ca. 600.

Polizei-Sportverein „Sportlust“ 1924 e. V.

PSV. 1. gegen SV. Mügeln 1. 2:0.

Mügel war nur mit 8 Mann erschienen. Das Spiel spielte in der kurzen Spielzeit eine ständige Ueberlegenheit von Sportlust. Nach Halbzeit trat Mügeln nicht mehr an und erklärte, nicht weiter spielen zu können. Man hätte gern den Ausgang dieses Spiels mit voller Mannschaft gesehen.

PSV. 2. gegen SV. Nitzsch 2. 2:2 (2:1).

Es entwickelte sich ein lebhaftes, kottes Spiel, auf beiden Seiten wollte man den Sieg erringen, zumal Nitzsch unbedingt die Spitze im Bezirk halten wollte. Schon nach kurzer Zeit kann Sportlust das erste Tor erzielen. Die Gäste geben sich alle erdenkliche Mühe gleichzusetzen, aber ein Sportlust zugesprochener Elfmeter wird verwandelt. Nun kommt Nitzsch merklich auf, kurz vor Halbzeit erzingen die Gäste das erste Tor. Die Spannung wächst bei den kämpfenden, der Schiedsrichter muß mehrmals eingreifen und einige Spieler können sich das Spiel von draußen ansehen. Nach Halbzeit ist das Spiel fast ausgeglichen. Nitzsch leht kein ganzes Können ein, um wenigstens ein Unentschieden zu erzielen. In endlich in der letzten Minute fällt der Ausgleich, mit 2:2 trennten sich die Gegner. Dem Schiedsrichter wird empfohlen, die Spielregeln genauer zu studieren, um harte Fehlentscheidungen zu vermeiden.

PSV. 1. Jugend—SV. Nöcker 1. Jugend 3:0.

In diesem Spiel ging es nicht um die sonst heiß umstrittenen Punkte. Beide Mannschaften spielten nur mit 9 Mann. Aber trotzdem wurden auf beiden Seiten gute Leistungen gezeigt. Die Gäste mußten der gut spielenden PSV.-Jugend den Sieg überlassen.

PSV. 2. Jugend—SV. Olsch 1. Jugend 2:7.

Die 2. Jugend war zum Verbandsspiel nach Olsch gefahren und mußte sich hier von den kräftigen Olschern als geschlagen bekennen. Das Spiel war von Anfang an lebhaft und interessant. Nach Lage der Sache konnte es nicht ausbleiben, daß Olsch das Spiel für sich entschied. Std.

Neue deutsche Weltrekorde im Fliegen.

Flugzeugführer Wagner von den Dornier-Works in Friedrichshafen stellte heute zwei neue Flug-Weltrekorde bei 4000 kg reiner Nutzlast auf. Die Rekorde wurden bei dem Internationalen Luftverband angemeldet. Der erste Rekord stellt die größte Belastung in einer Höhe von 2000 m, der zweite die höchste erreichte Höhe von 3000 m dar.

Wagenlenker und ein Pferd blieben unverletzt, das zweite Pferd wurde getötet. Das Fuhrwerk, das unbelichtet war und leicht beschädigt wurde, konnte von dem in einiger Entfernung befindlichen Schrankenwärter bei der Dunkelheit nicht gesehen werden.

Sabotage eines deutschen Dampfers. Der deutsche Dampfer „Vallau“, der mit einer Ladung von drei Tonnen Kies aus Karvit abgegangen war, ist zwischen Bodd und Drontheim auf Grund gelaufen. Der Dampfer wurde wieder flott gemacht, mußte jedoch später wegen eines Lecks auf Strand gesetzt werden. Ein Rettungs-dampfer ist unterwegs.

Das Nationaltheater in Reusab durch ein Feuer vernichtet. Im Nationaltheater in Reusab brach gestern nacht ein Brand aus, der das ganze Gebäude zerstörte. Personen wurden nicht verletzt. Der Materialschaden wird auf mehrere Millionen Dina geschätzt.

Eisenbahnunglück in Indien. Ein gemischter Personen- und Güterzug des Eisenbahnebetriebes Bengalen und Nordwesten wurde gestern abend zwischen Davaqhat und Alkhenpur auseinandergerissen. Dabei ent-

starrte ein Witzmann, der mit einem Personenzug zusammenstieß. Sieben Personen wurden getötet und 15 verletzt, darunter 11 Kinder.

Zwei Knaben in Eis eingedrossen und ertrunken. Ein 14-jähriger Knabe, der sich mit seinem gleichaltrigen Kameraden auf dem Eise eines Tümpels in der Nähe der Domäne Friedberg tummelte, brach plötzlich ein und verschwand unter der Eisschicht. Bei den Bemühungen ihn zu retten, brach auch der zweite Knabe ein und beide ertranken.

Der Mord bei Kronberg aufgeklärt. Am 20. November vergangenen Jahres wurde bekanntlich in der Gemarkung Kronberg die 27 Jahre alte Auguste Geber ermordet aufgefunden. Nach den Tatumständen zu schließen, konnte nur ihr Bräutigam, der Arbeiter Peter Müller aus Oberhöchstadt, als Täter in Frage kommen. Müller war nach der Tat ohne Mantel und Kopfbedeckung flüchtig und alle Kart-forderungen nach seinem Verbleib blieben bisher ergebnislos. Am 21. Januar wurde nun im Gebiet der Landes kriminalpolizei Halle Frankfurt am Main eine äußerst desorientierte männliche Leiche aus dem Main gezogen. Eine Erkennung der Person nach ihrem Aussehen war nicht mehr möglich. Die an Hand der an der Leiche noch befindlichen Reste von Bekleidungsstücken vorgenommenen Feststellungen ließen den Verdacht zu, daß es sich bei dem unbekanntem Toten um den Mörder der Geber handeln könne. Durch Entsendung eines Kriminalbeamten zu den Angehörigen des Müller wurde festgestellt, daß die vorgeseigten Stoffreste Teile der Bekleidung des Verschundenen sind; auch die bei dem Ertrunkenen vorgefundene Kransatte wurde als ein Geschenk der Ermordeten an Müller erkannt. Dem Zustand der Leiche nach zu schließen, hat Müller unmittelbar nach der Tat den Tod im Main gesucht.

Neue Kälteperiode in Polen. Seit gestern ist in ganz Polen wieder eine Kälteperiode eingetreten, die dieses Mal mit starken Schneefällen verbunden ist. In Warschau liegt bereits über 1/2 Meter Schnee. Aus allen Teilen Polens wird von empfindlichen Verkehrsstörungen berichtet. In der Nähe von Komogrodet blieb ein Zug im Schnee stecken.

Der Typhus in Duingen. Zu den Typhus-erkrankungen in Duingen im Kreise Alfeld erfahren wir an zuständiger Stelle, daß am Sonntag vier weitere Erkrankte ins Gronauer Krankenhaus eingeliefert wurden. Bei zweien besteht jedoch nur Typhusverdacht. Die Gesamtzahl der Typhuskranken beträgt bis heute 22. Gestorben ist bisher eine Person. Geheimrat Voss-Berlin vom preussischen Ministerium für Volkswohlfahrt begab sich nach Duingen, um an Ort und Stelle Erkundigungen einzuziehen. Es wurde festgestellt, daß die Erkrankungen leichter Art sind.

Handel und Volkswirtschaft.

Au der Berliner Börse war die Tendenz des Effektenmarktes am Montag nicht einheitlich. Zunächst trat eine erhebliche Abschwächung ein, und zwar insbesondere auf Grund eines großen Angebots von Aktien der Farbenindustrie. Später aber erholte sich dann der Markt, so daß die Tendenz allgemein fester wurde. Am Rentenmarkt notierte Abfindungsanleihe 1 52,25, 11 56,9, Neubausanleihe 16,95 Prozent. Schiffahrtsaktien, die anfangs 1 bis 1 1/2 Prozent nachgeben mußten, konnten sich nachher wieder um 1 Prozent erholen. Bei den Konfakten gab es durchweg Abschwächungen von 1 bis 1 1/2 Prozent. Von den Montanwerten verloren Harpener 3 Prozent, Essener Steinkohle, Mannesmann und Schleichde Veranleihe 2 Prozent. Im Laufe der Börse verminderte sich diese Einbuße auf 1 Prozent. Kall-Werte hatten nur geringes Geschäft bei leicht sinkenden Kursen. Die Aktien der Farbenindustrie mußten zunächst etwa 2 Prozent nachgeben, schlossen aber dann wieder zu einem höheren Kurse. Elektrizitätswerte verloren etwa 3 Prozent. Maschinenwerte hatten nur geringes Geschäft. Ludwig Löwe verloren 3 Prozent, Daimler und Adler je 2 Prozent. Der Satz für tägliches Geld war 4-6 Prozent, für Monatsgeld 7 1/2-8 Prozent. Der Privatbankkont blieb unverändert.

Marktberichte.

Auslich festgesetzte Preise an der Produktionsbörse zu Berlin am 23. Januar. Getreide und Mehlwaren pro 1000 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmark. Weizen, märkischer 233-236, pomm. —. Roggen, märkischer 236-239, märkischer, neu —, pomm. —. Gerste, Sommergerste 220-270, neue Wintergerste —. Hafer, märkischer 201-212, silesisch —. Reis, loco Berlin 213-215, Wagon frei Hamburg —. Weizenmehl, pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad (feinste Marken über Notiz) 30,00-34,00. Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad 31,00-33,75. Weizenkleie, frei Berlin 15,00. Roggenkleie, fr. Berlin 15,00. Haaps 345-350. Weizenant —. Viktoria-Weizen 50,00-56,00, II. Speise-Weizen 32,00 5. 35,00. Futtererbsen 21,00-22,00. Weizen 20,00-21,00. Weizenrohnen 20,00-21,00. Weizen 21,00-24,00. Lupinen, blaue 14,00-14,75, gelbe 15,70-16,10. Erbsen, neu 21,00-23,00. Kapseluhnen Basis 38, 19,90-20,10. Weizenbrot Basis 37, 22,10 bis 22,40. Tradenbrot 12,80-12,50. Soja-Extraktions-Erbsen Basis 45, 21,60-21,90. Kartoffelknollen 28,80-29,60.

Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe.

Januar	Moldau		Eger		Elbe					
	Re-maif	Wobran	Laun	Rim-burg	Wann-eis	Mei-nit	Meit-merig	Auf-fug	Dres-den	Mieja
23.	+ 12	- 24	+ 5	+ 22	+ 44	+ 10	+ 16	+ 48	- 88	+ 10
24.	+ 9	- 34	+ 3	+ 33	+ 44	+ 6	+ 12	+ 27	- 102	- 0

Möbl. Zimmer

in nur gut. rad. Hause mögl. sofort von geb. berufstät. Dame (Sekretärin) gesucht. Angeb. unt. 1 966 an das Tageblatt Nies.

Möbl. Zimmer

von Ehepaar 1. Februar gesucht. Angebote an Kapellmeister Café Central.

Gut möbl. Zimmer

bestehendes von jung. Dame per sofort gesucht. Offert. unt. 1 966 an das Tageblatt Nies.

Wer tauicht

3-4-Zimmer-Wohnung gegen 3-Zimmer-Wohnung in Orda oder Nies? Su erst. im Tagebl. Nies.

Laden zu vermieten

Pauliner Str. 5.

Zuverlässige Person

zum Zeitungstragen sofort für

Nünchritz

gesucht. Meldungen an die Tageblatt-Geschäftsstelle Nies.

2 Praxisräume

gesucht. Angeb. u. W 966 an das Tageblatt Nies.

Bermischtes.

Das Autounglück bei Friedeberg. In dem Autounglück bei Friedeberg teilt die Pressestelle der Reichsbahndirektion Breslau mit: Am 22. Januar um 1.50 Uhr nachmittags wurde der Personenzugswagen des Herrn Paul Fuhs aus Goldberg auf dem unbewachten, aber gut überführten Chausseebügelweg zwischen dem Bahnhofs-Schmiedeberg und Birkfeld der Nebenbahn Gießhüben-Friedeberg am Luis durch Personenzug 1300 überfahren. Herr Paul Fuhs aus Goldberg und Herr Walter Häbner aus Rosendau sind getötet, Fräulein Marianne Häbner aus Rosendau schwer und Herr Längner aus Goldberg leicht verletzt worden.

Dom Zug überfahren. Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Breslau teilt mit: Am 21. Januar um 5.10 Uhr nachmittags wurde das Gespann des Fuhrwerksbesizers Karl Zimmer aus Breslau, Gräbischer Straße 49, auf dem Ueberwege zwischen Klein-Nachbarn und Gräbichen vom Personenzug 776 angefahren. Der